

Kurzbericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 28. Januar 2026

Einführung eines Ratsinformationssystems und der digitalen Gremienarbeit

Bereits am Ende der letzten Legislaturperiode wurde aus den Reihen des Gremiums die Nutzung eines Ratsinformationssystems und damit die digitale Gremienarbeit angeregt. Es bestand Einigkeit, dies erst mit dem neuen, nun amtierenden Gremium erneut zu diskutieren. Im Zuge der Diskussion über das Investitionsprogramm 2026 in der Oktobersitzung des vergangenen Jahres wurde sodann festgelegt, die Einführung nun anzugehen.

Ein Ratsinformationssystem setzt sich aus dem sog. „Sitzungsdienst“ als Basis und dem eigentlichen Infosystem, mit dem die Unterlagen über eine App oder online (auch von der Bürgerschaft) abgerufen werden können, zusammen.

Neben den Kosten für die Einführung und den Betrieb des Ratsinformationssystems, musste entschieden werden, ob und welche Geräte die Gemeinde den Gemeinderäten zur Verfügung stellt. Die Fa. kel-tech aus Mühlheim, die die Gemeinde als EDV-Dienstleister unterstützt, schlägt auf Basis der Erfahrungen in anderen betreuten Kommunen iPads der Marke Apple vor.

Ferner muss darüber diskutiert werden, ob die Geräte im Eigentum der Gemeinde bleiben und den Gemeinderäten „nur“ zur Nutzung für deren Gemeinderatstätigkeit überlassen werden oder ob auch eine Privatnutzung zugelassen wird.

Während der Debatte werden insbesondere technische und praktische Fragen zum laufenden Betrieb gestellt, die der Vorsitzende aus seiner Erfahrung in Böttingen beantworten kann.

Gemeinderätin Sina Aicher sieht den Mehrwert für die Bürgerschaft nicht und spricht sich grundsätzlich gegen die Einführung eines solchen Systems aus. Sie erkundigt sich, ob nicht auch ein Versand der Unterlagen per Email möglich wäre. Bürgermeister Bugge antwortet, dass dies aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben, insbesondere für die nichtöffentlichen Unterlagen, ausgeschlossen sei.

Sodann wird mit den Stimmen der übrigen Ratsmitglieder entschieden, dass die Gemeinde Mahlsetten ein Ratsinformationssystem und damit die papierlose Gremienarbeit einführt und dass hierfür das System des Herstellers somacos verwendet wird, welches über das Rechenzentrum Komm.ONE vertrieben wird. Das vorliegende Angebot wird angenommen.

Die Gemeinde Mahlsetten stellt den Ratsmitgliedern, die dies wollen und benötigen, jeweils ein Apple iPad inkl. eines Apple-Pencils und einer einfachen Tastatur über die Fa. kel-tech zur Verfügung. Die Endgeräte werden den Gemeinderäten zur dauerhaften Nutzung überlassen. Die Privatnutzung ist erlaubt. Hierfür wird ein Eigenanteil in Höhe der hälftigen Anschaffungskosten erhoben. Sofern ein Ratsmitglied sein bereits vorhandenes privates Endgerät nutzen möchte, erhält er diesen Betrag als einmalige Entschädigung ausbezahlt. Entscheidet sich ein Ratsmitglied gegen die Privatnutzung des Endgeräts, verbleibt dieses im Eigentum der Gemeinde. Ein Eigenanteil wird dann nicht erhoben.

Da ein Ratsmitglied nicht zur Nutzung der papierlosen Ratsarbeit verpflichtet werden kann, müssen in solchen Fällen weiterhin die Sitzungsunterlagen in Papierform zur Verfügung gestellt werden.

Erneuerung der Haupteingangstür des Rathauses Mahlsetten

Die Haupteingangstüre des Rathauses ist in die Jahre gekommen. Seit mehreren Jahren lässt sie sich nur mit Mühe schließen. Bereits mehrfach waren Handwerker beauftragt worden, um die Türe wieder „gerade zu rücken“, also neu auszurichten. Dies brachte zeitweise eine Verbesserung, eine dauerhafte Lösung konnte jedoch nicht erzielt werden.

Ende des vergangenen Jahres war die Verwaltung abermals auf verschiedene Handwerksbetriebe zugegangen, um die Türe überprüfen zu lassen. Unabhängig voneinander äußerten die Fachleute, dass eine Reparatur keinen Sinn mehr mache bzw. schlichtweg keine dauerhafte Lösung sei. Die Türe sei zu arg verzogen.

In den ersten Tagen des neuen Jahres ließ sich die Türe dann aufgrund der niedrigen Temperaturen gar nicht mehr öffnen.

Die Handwerksbetriebe wurden daher um ein Angebot für die komplette Erneuerung, also den Austausch der Haupteingangstüre gebeten.

Das Gremium bestätigt die Notwendigkeit des Austauschs und nimmt hierfür das Angebot der Fa. Oswald Bauelemente GmbH aus Schömburg zum Preis von 5.688,20 Euro an. Den außerplanmäßigen Ausgaben wird zugestimmt.

Zustimmung zur Vereinnahmung und Verwendung von Spenden, Sponsoring und ähnlichen sowie sonstigen Zuwendungen aus dem Jahr 2025

Nach § 78 Abs. 4 der Gemeindeordnung dürfen Spenden an die Gemeinde oder deren Einrichtungen ausschließlich vom Bürgermeister eingeworben und entgegengenommen werden. Über die Annahme oder Vermittlung der Gelder entscheidet der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung. Damit soll die Gefahr, sich durch eine Vorteilsnahme nach § 331 Strafgesetzbuch strafbar zu machen, ausgeschlossen werden. Jede Spende kann daher nur unter dem Vorbehalt des Gemeinderatsbeschlusses entgegengenommen werden.

Im Jahr 2025 waren je eine Spende für die Jugendfeuerwehr sowie für den Kindergarten in Höhe von insgesamt 350 Euro eingegangen. Die Gemeinde ist den Spendern sehr dankbar. Ohne lange Diskussion stimmt das Gremium der Annahme der Spende zu und schließt sich den Dankesworten an.

Bauanträge

Bauantrag auf Verlängerung eines Balkons mit Wintergarten in der Ferienhausstraße

Der Vorsitzende verweist auf das vorliegende Baugesuch. Es stünden offenkundig keine baurechtlichen Festsetzungen entgegen.

Der Gemeinderat erteilt das gemeindliche Einvernehmen.

Verschiedenes

Eigenleistung der Feuerwehr

Der Vorsitzende informiert, das Angehörige der Mahlstetter Feuerwehr Eigenleistungen für die Einführung des digitalen Einsatzstellenfunks erbracht und der Gemeinde damit rund 1.000 Euro eingespart hätten. Hierüber sei man sehr dankbar.

Die Gemeinderäte bestätigen die Dankesworte.

Baumbestattungen im Bereich des Friedhofs

Bürgermeister Buggle trägt eine Anregung aus der Bürgerschaft vor. Es werde darum gebeten, dass sich der Gemeinderat einmal grundsätzlich Gedanken zur Möglichkeit einer Bestattung an einem Baum machen solle. Denkbar wäre hierfür beispielsweise, die Fläche südlich des Friedhofs zu nutzen, um innerhalb des eigentlichen Areals keine größeren Veränderungen vornehmen zu müssen.

Das Gremium ist sich einig, dass man hierüber gerne diskutieren könne. Zunächst müsste jedoch erarbeitet werden, was für die Anlage eines solchen neuen Bestattungsfelds außerhalb des eigentlichen Friedhofs erforderlich sei und welche Maßnahmen vorab ergriffen werden müssten. Da die Fläche im Eigentum der Kirchengemeinde ist, müsste außerdem erst dort wegen der möglichen Nutzung angefragt werden.

Frageviertelstunde für die Einwohnerschaft

Es waren keine Einwohner anwesend, die eine Frage ans Gremium richten wollten.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung:

In der nichtöffentlichen Sitzung wurden Grundstücks- und Personalangelegenheiten beraten.